

Energiewende atomkraftfreies
Schwaben e.V.

Raimund Kamm, Luitpoldstr. 26, 86157
Augsburg, T.: 0821-541936 (F -541946)
Kamm@gmx.de
>EÖT-Termin Seiten: 1 6. September 2001<

Presseerklärung

Genehmigungsverfahren Atommüll-Lagerung Gundremmingen

Erörterung beginnt drei Tage früher

Wegen der unerwartet großen Zahl von Einwendungen

Eigentlich sollte die Erörterung der Einwände gegen die von RWE und Eon beantragte Atommüll-Lagerung des AKW Gundremmingen am 11. Oktober 01 in Günzburg beginnen.

Da aber wider diese Atommüll-Pläne unerwartet viele Einwendungen gemacht wurden, wird die Diskussion drei Tage früher starten: Montag 8. Oktober, 10:00 Uhr (Einlaß ab 9:00 Uhr) im Forum am Hofgarten, Jahnstr. 2, in Günzburg.

Gegen den Plan, in Gundremmingen neben das ohnehin schon größte Kernkraftwerk Deutschlands auch noch Deutschlands größtes Atommüll-Lager zu errichten, haben nahezu 76.000 Personen und Institutionen Einwendungen erhoben. Darunter rund 50 Kommunen, u.a. Augsburg und Ulm.

Wir vom FORUM GEMEINSAM GEGEN DAS ZWISCHENLAGER (Bürger in Bewegung, Bund Naturschutz, Ärzteinitiative IPPNW, Mahnwache Gundremmingen, viele Einzelpersonen, Energiewende atomkraftfreies Schwaben e.V.) prangern an:

1. Durch die Lagerung dieser ungeheuren Menge (ein Mehrfaches der heute schon im Reaktor vorhandenen Strahlung) lebensbedrohlicher Radioaktivität werden wir und unsere Heimat in bisher nicht dagewesener Weise gefährdet;

2. Der sichere Einschluß des tödlich strahlenden Atommülls soll im Prinzip nur durch die Lagerbehälter (CASTOREN) gewährleistet werden. Von den drei bisher vorgesehenen Behälter existiert zwar einer, aber dieser wurde im Original nie getestet. Über die beiden anderen Typen liegen noch keine Daten vor, da diese noch gar nicht fertig konstruiert worden sind;

3. RWE und EON wollen die Halle in Gundremmingen mit nur etwa halb so starken Wänden und Decken bauen, wie bei den sogar kleineren Atommüll-Hallen in Norddeutschland;

4. Niemand leistet Garantien oder Sicherheiten, daß dieser über 100.000 Jahre tödlich strahlende Müll in den versprochenen sechzig bis siebzig Jahren wieder hier aus Schwaben entfernt werden wird. Denn nirgends auf der Welt existiert – trotz aller Versprechen - ein Endlager für diesen gefährlichsten Müll unserer Erde.

Raimund Kamm

Vorsitzender des Vereins Energiewende atomkraftfreies Schwaben e.V.